



NABU-Streuobst- Rundbrief 2/2012



Juni 2012

Liebe Leserinnen und Leser,

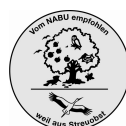
wie wird sich der Annahmepreis für (Streu-)obst 2012 entwickeln?

Frosteinbrüche während der Obstblüte haben regional, teils auch ganz kleinräumig zu starken Einbußen im Fruchtbehang geführt. Die Streuobst-Ernte 2012 bei Äpfeln und Birnen wird evtl. ordentlich, aber nicht weit überdurchschnittlich hoch ausfallen.

Die Fruchtsaftbranche scheint zudem zunehmend zu erkennen, daß Preise unter 10 Euro/dz den Rückgang der Streuobstbestände dramatisch beschleunigen – wohl wissend, daß auch 10 Euro oder 12 Euro/dz keinen psychologischen oder gar ökonomischen Anreiz bieten, Bäume nachzupflanzen und ordentlich zu pflegen. Erst ab 15 Euro/dz kann für Äpfel und Birnen aus Hochstammbeständen unter sehr günstigen Rahmenbedingungen (flaches Gelände, große Flächen, Maschineneinsatz) eine ökonomische Rentabilität einsetzen, 20 Euro sind im Regelfall erforderlich (www.Streuobst.de > Vermarktung > Faire Preise... > Kostenkalkulation).

Die bundesweit arbeitende Franchise-Kette „Vom Fass“ bietet ihren Kunden 20 Euro/dz an – und das bei einer Produktionsmenge von immerhin rund 400 Tonnen pro Jahr, bei eher steigender Tendenz. Ihr Vorteil liegt in der Veredelung, Apfelsaft macht nur einen kleinen Teil ihrer Produktpalette aus. Veredelung ermöglicht aber vergleichsweise problemlos die Auszahlung (deutlich) höherer Preise an die Streuobst-Bewirtschafter. Einige mengenmäßig relevante Produkte wie Apfelmus sind bisher im Prinzip noch gar nicht in die Planungen der Streuobst-Aufpreisvermarkter einbezogen worden – da schlummert noch viel Potenzial, meint Ihr

Markus Rösler





Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst international	Seite 2
Streuobst national	Seite 5
Streuobst aus den Bundesländern	Seite 7
Personalia.....	Seite 14
Neuerscheinungen & Rezensionen.....	Seite 15
Zu guter letzt	Seite 16
Kultur & Gedichte	Seite 16
Termine.....	Seite 17
Impressum.....	Seite 20

Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.



Streuobst international

Schweiz: Neue Agrarpolitik setzt auf Hochstamm-Obstbäume

Der Bund gibt derzeit jährlich rund 50 Mio. Franken für den Erhalt von 2,2 Mio. Hochstamm-Obstbäumen aus. Mit der neuen Agrarpolitik soll die Förderung noch ausgebaut werden. Die Agrarpolitik 2014/17 habe zwei Stoßrichtungen: mehr Markt und mehr Ökologie. „Da passt die Hochstammförderung bestens hinein“, erklärte Christian Hofer, Vizedirektor des Bundesamts für Landwirtschaft, gemäß Medienmitteilung an der zweiten schweizerischen Hochstammobsttagung. Künftig können die Hochstammobstbäume von Biodiversitätsbeiträgen und den neuen Landschaftsqualitätsbeiträgen profitieren.

Quelle: www.lid.ch 9.3.2012 – Dank an Dr. Helga Buchter-Weisbrodt für den Hinweis

Schweizer Mostobstpreise 2011

170.000 t Äpfeln und 19.000 t Birnen – das ist das Ergebnis der schweizerischen Mostobsternte 2011 – eine Menge, die zuletzt 2001 erreicht wurde. Die Menge lag

aufgrund eines sehr starken Fruchtwachstums bei schönem Herbstwetter deutlich über den Ernteschätzungen. Um die Preise stabil zu halten, exportierten die Schweizer vermehrt Saftkonzentrat, denn der Inlandsbedarf an Apfelsaft lässt sich durch eine Ernte von 140.000 t Äpfeln decken (*allein ca. 105 Mio. Liter Apfelsaft, was bei 7,7 Mio. Eidgenossen einem Jahresverbrauch von 13,6 Litern entspricht – deutlich mehr als in Deutschland*).

Da der Bund in der Schweiz für Exporte keine Beihilfen mehr gewährt, kommt der 2008 eingerichtete Mostobstfonds zum Tragen. 13 Mio. Franken (ca. 11 Mio. Euro) befinden sich dank „Rückbehalten“ der Erzeuger im Fonds, was jedoch nicht ausreichte, so daß die Rückbehalte 2011 erhöht wurden. Die garantierten Mostobstpreise je Doppelzentner lagen 2011 wie folgt (1 Euro = ca. 1,20 Franken):

- Mostäpfel gewöhnlich/Suisse Garantie 26 Franken, konventionell 24 Franken, Rückbehalt 7 Franken.

- Mostäpfel spezial/Suisse Garantie 33 Franken, konventionell 31 Franken, Rückbehalt 3 Franken
- Bio-Mostäpfel gewöhnlich 33 Franken, spezial 39 Franken, nur bei gewöhnlich 7 Franken.
- Mostbirnen Suisse Garantie 23 Franken, konventionell 21 Franken, Rückbehalt 2 Franken.
- Bio-Mostbirnen 28 Franken, Rückbehalt keiner.
- Übriges Mostobst 18 Franken, Rückbehalt 7 Franken.
- Übriges Bio-Mostobst 18 Franken, Rückbehalt 7 Franken.

Für weitere Abzüge (Werbung, Suisse Garantie und Fachorganisationsbeitrag) werden bei allen Mostobstlieferungen nochmals 0,95 Franken/dz bzw. 0,93 Franken (Bio) abgezogen.

Quellen: „H.B.“ (2012): *Mostobstpreise; Obst und Garten 1/2012 + Swissfruit*

Kontakte: Schweizer Obstverband, Vizedirektorin und Leiterin Verarbeitung Josiane Engasser, 0041 (0), 417286840, Josiane.Engasser@Swissfruit.ch

Renaissance des Weinbergpfirsichs in der Schweiz?

2009 schloss sich Pro Specie Rara einem Aufruf des Delinat Institutes für Ökologie und Klimafarming an, das zur Erhaltung des Weinbergpfirsichs aufgerufen hatte um insbesondere die Weinberge im Wallis zu bereichern. Der Weinbergpfirsich ist in der Schweiz bereits seit dem 16. Jahrhundert verbreitet. Über 80 Personen schickten Kerne ein, mit Angaben zu Herkunft des Baumes, Anfälligkeit gegenüber der Kräuselkrankheit, zu Geschmack und Verwertungsmöglichkeiten der Früchte. Auf der Basis internationaler Richtlinien und historischer Literatur beschrieb Pro specie rara die wichtigsten Frucht- und Baummerkmale und konnte bei Vor-Ort-Besuchen elf Mutterbäume identifizieren. Über das Delinat Institut gelangten Abkömmlinge der Mutterbäume nun wieder in Rebberge des Wallis. Zudem gedeihen bereits 25 weitere Mutterbäume in der Naturbaumschule Roland Wenger im jurassischen Le Bois, die

für private Interessenten zur Verfügung stehen.

Kontakte: Fondation Delinat Institut für Ökologie und Klimafarming, Route de la Place 92, CH-1966 Ayent, 0041 (0) 27 398-5114, -1390, Info@Delinat-Institut.org.

Pro specie Rara, Gertrud Burger, Pfrundweg 14, 5000 Aarau, Gertrud.Burger@Prospecierara.ch, 0041 (0) 62 8320826,.

Naturbaumschule Roland Wenger, Sous-le-Mont 7, CH-2336 Les Bois, 0041 (0) 32 961 21 11, 0041 (0)79 250 41 36, Wenger.Natur@bluewin.ch

Vorarlberg startet Pilotaktion mit feuerbrandtoleranten Apfelsorten

Als Ergebnis des Interreg IV-Projektes „Gemeinsam gegen Feuerbrand“ werden in Vorarlberg nun fünf Obstsorten, die sich als tolerant gegenüber Feuerbrand herausgestellt haben, eingeführt.

Im Rahmen des Projekts waren seit 2007 im gesamten Bodenseeraum Apfel- und Birnenbäume gesichtet worden, die auch in Jahren mit allgemeinem Feuerbrandbefall ganz oder weitgehend befallsfrei geblieben sind oder bei denen ein Befall der Blüten nicht oder kaum zu Infektionen der Triebe geführt hat. Von diesen wurden kleine Bäumchen veredelt und im Labor künstlich mit dem Feuerbrand-Erreger beimpft.

Im Laufe der Zeit kristallisierten sich Sorten heraus, die sowohl in der Natur als auch im Labor verhältnismässig wenig auf einen Feuerbrandbefall reagierten. Vor allem viele Apfelsorten zeigten sich als relativ tolerant. Aus diesen haben Experten, Moster und Baumschulen fünf (Chüsenrainer, Danziger Kantapfel, Grauer Hordapfel, Heimenhofer und Schneiderapfel) ausgewählt, die sich nicht nur aufgrund ihrer relativen Toleranz gegenüber Feuerbrand, sondern auch wegen der passenden Boden- und Klimaansprüche und ihrer guten Verarbeitungsmöglichkeit zur Anpflanzung als Hochstamm eignen.

Eine begrenzte Anzahl dieser Sorten steht ab sofort in vier Baumschulen Vorarlbergs zur Markteinführung - zu handelsüblichen Preisen - zur Verfügung. Die Landwirtschaftskammer hat alle relevanten Informationen - darunter eine Sortenbeschreibung und die Bezugsquellenangabe - in einem Faltblatt zusammengefasst.

Kontakt: Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Obst & Garten, Montfortstraße 9, A-6900 Bregenz, 0043 (0)5574/400-232, Obst-Garten@LK.vbg.at

Oberösterreich: 14 Betriebe als "prämierter oö Jungmost" ausgezeichnet

Das Obstjahr 2011 brachte in Oberösterreich ideale Voraussetzungen für eine hohe Qualität mit sich, die sich auch im „prämierten oö Jungmost“ widerspiegelt. Mit diesem Qualitäts-Etikett wurden 14 Produzenten ausgezeichnet. Die prämierten Produkte sind für 2,99 Euro pro Flasche in den Erzeugerbetrieben, in über 300 Spar-Filialen Oberösterreichs sowie bei den 170 selbstständigen Spar-Kaufleuten zu erwerben. Insgesamt waren 57 Proben von 23 Betrieben zur Bewertung eingereicht worden.

„Die Äpfel und Birnen, aus denen der Jungmost gekeltert wird, konnten durch die ausreichenden Niederschläge im Sommer und die vielen Sonnenstunden im Herbst beste Reifewerte erreichen. Im Aroma zeichnet sich dieser reife Jahrgang durch Vielschichtigkeit und Fülle, unterstrichen von Frische und Lebendigkeit - den typischen Jungmost-Eigenschaften - aus“, erläuterte Hannes Herndl, der Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreichs.

Mit über 25.000 verkauften Flaschen war der „prämierte oö Jungmost“ des Jahres 2010 ein Verkaufserfolg.

Quelle: Streuobst-Info 3/2011 der ARGE Streuobst: 7;

Kontakt: Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Abteilung Ernährung und Direktvermarktung, Birgit Puntigam, Auf der Gugl 3, A - 4021 Linz, 0043 / (0) 50 / 6902 - 1266, Birgit.Puntigam@LK-ooe.at, www.jungmost.at.

Steiermark: Alte Obstsorten aus den Naturparken – Stadtbevölkerung mit großem Wissen!

Die sieben Naturpark-Vereine und die Tourismusverbände derselben Regionen, sind in der Steiermark im Verein Naturpark.Erlebnis.Steiermark (N.E.S.) organisiert. Um den Wert von gesundem heimischen Obst und den Stellenwert von Streuobstwiesen als unverzichtbare Elemente der Kulturlandschaften der Naturparke hervor zu streichen, veranstaltete der Verein 2011

zum „Tag des Apfels“ eine Ausstellung alter Obstsorten aus den steirischen Naturparken in Graz.

Es wurden ca. 100 Obstsorten aus den Naturparken gezeigt. Überraschend für die Veranstalter war, wie groß das noch vorhandene Wissen und das Interesse gerade bei der Stadtbevölkerung sind. Im Mittelpunkt des Interesses stand die kommentierte Verkostung. Dabei wurden insbesondere Sorten mit klingendem Namen wie Ananasrenette, Purpurroter Cousinot, Steirische Schafnase, Hirschbirne, Berner Rosenapfel oder Lavantaler Bananenapfel geradezu „gestürmt“.

Quelle: Streuobst-Info 3/2011 der ARGE Streuobst: 8/9;

Kontakt: OIKOS - Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung, Alois Wilfling, Hartbergerstraße 40/12, A-8200 Gleisdorf, 0043 (0)676 544 8824, Alois.Wilfling@utanet.at

Steiermark: Obstsorten als „Juwelen“ - Schneebirne trifft Steirischen Passamener

Als „Juwelen“ bezeichnet wurden in einer Obstausstellung in Pöllau mit rund 120 Obstsorten und davon rund 40 Birnensorten die Bierbaumer Mostbirne, die Hartberger Mostbirne, die Schlachersche Holzbirne sowie die Schneebirne. Ergänzt wurden sie durch zahlreiche regional seltene Apfelsorten wie Gestreifter Wiesling, Himbeerapfel von Holowaus, Huberscher Mostapfel oder natürlich den Steirischen Passamener.

Die Ausstellung am Nationalfeiertag 2011 wurde mit dem ORF-Hirschbirnwandertag sowie einer Sortenberatung durch Pomologen des Institutes OIKOS kombiniert. Diese wurde durch den lokalen Tourismusverband und das Sponsoring von Obstverarbeitungsbetrieben aus dem Pöllauer Tal ermöglicht.

Trotz stark nebeligen Wetters besuchten mehr als 1.000 BesucherInnen die Ausstellung. Basis für den Erfolg der Veranstaltung waren neben einem wettersicheren Großzelt die begleitende Berichterstattung durch ORF-Radio und TV.

Quelle: Streuobst-Info 3/2011 der ARGE Streuobst: 9;

Kontakt: OIKOS - Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung, Alois Wilfling, Hartbergerstraße 40/12, A-8200 Gleisdorf, 0043 (0)676 544 8824, Alois.Wilfling@utanet.at

Hartberger Mostbirne wieder entdeckt

Die pomologischen Forschungsarbeiten des Institutes OIKOS erlauben zusehends einen ersten Überblick über die Mostbirnsorten der Süd- und Oststeiermark. So konnten neben weit verbreiteten Sorten im Laufe der letzten Jahre auch etwa 20 mittlerweile weitgehend unbekanntere Sorten wieder entdeckt werden. Dazu gehört die Hartberger Mostbirne, die genau 100 Jahre nach ihrer erstmaligen Beschreibung wieder gefunden wurde.

Die Hartberger Mostbirne ist demnach in manchen Gebieten der nördlichen und mittleren Oststeiermark durchaus noch mäßig häufig anzutreffen. Die Sorte ist pomologisch gut abgrenzbar und unterscheidet sich auch durch ihr Reifedatum (Anfang bis Mitte September), durch die geringe Lagerfähigkeit sowie ihr spezielles

Aroma von ähnlichen Sorten. Eine Abstammung von der Schneebirne (*Pyrus nivalis*), ähnlich wie bei der deutlich häufigeren Hirschbirne, ist sehr wahrscheinlich – der genetische Befund dazu steht aber noch aus.

Die Hartberger Mostbirne wird traditionell, meist vermischt mit anderen Birn- bzw. Apfelsorten, zu Most gepresst. Die sortenreine Verarbeitung und die Herstellung von Birnensaft sind ebenso Gegenstand aktueller Bemühungen, wie die gezielte Nachzucht. Diese erfolgt auf starkwüchsigen Sämlingsunterlagen.

Quelle: Streuobst-Info 3/2011 der ARGE Streuobst: 10

Kontakt: OIKOS - Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung, Alois Wilfling, Hartbergerstraße 40/12, A-8200 Gleisdorf, 0043 (0)676 544 8824, Alois.Wilfling@utanet.at



Streuobst national

Gäa -Bienenplattform: Vielfalt den Bienen, voller Korb für Streuobstbauern

Seit 2011 bietet Gäa eine Internet-Bienenplattform für Imker und Ökolandwirte an. Die bundesweite Internet-Plattform www.imker.gaea.de ermöglicht den regionalen Bezug, d.h. Imker können ökologisch bewirtschaftete Stellflächen nach Trachten spezifiziert in der Region finden, Erzeuger können Imker im näheren Umfeld kontaktieren. Die Kooperation von Landwirten, Obstbauern und Gärtnern mit Imkern bringt für beide Seiten Vorteile, denn die Bestäubungsleistung der Bienen ist nicht zuletzt, wie jeder Obstbauer weiß, für den Ertrag von großer Bedeutung. Die Nachfrage nach Stellplätzen, die vielfältige Trachten bieten und den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel garantieren, ist hoch. Streuobstwiesen entsprechen diesen Kriterien in besonderem Maße.

Die bundesweite Bienenplattform ist über eine Registrierung als Imker oder Öko-

Landwirt zu nutzen. Der Imker und Landwirt kann sich über einen Steckbrief registrieren und bekommt ein Profil in Form von geographischer Lage und Informationen über die eigenen Bienenvölker bzw. Standplätze und Trachten erstellt. Die Anmeldung und Nutzung der Seite sind für Imker und Verbandslandwirte kostenfrei. Das Portal ist selbstverständlich geschützt, so daß alle Daten, die angegeben werden ausschließlich für angemeldete Betriebe sichtbar sind.

Kontakt: GÄA Sachsen, Claudia Clemens, Arndtstr. 11, 01099 Dresden, 0351/ 46677998, 0172/ 7778171, Claudia.Dlemens@Gaea.de,

Anzeige

Jetzt ist Saison! 

Köstliche Weine, frische Säfte, Bier,
Likör und Schaumwein selbstgemacht ...

Wir liefern Ihnen alles, was Sie dazu benötigen:
• Reinzuchthefen • Behandlungsmittel • Obst-
pressen und -mühlen • Behälter • Fachliteratur ...
Fordern Sie unsere Gratisinfo an.

VIERKA F. Sauer, Weinhefezuchtanstalt,
Postfach 13 28, 97628 Bad Königshofen,
Tel. 0 97 61/9 18 80, Fax 0 97 61/91 88 44
www.vierka.de, mail@vierka.de

Neue Obstsorten im Netz

11 Baumschulen und Obstgehölzspezialisten haben sich mit der Gesellschaft zur Förderung des Badischen Gartenbaues mbH (1963 als 100%-Tochter des Verbandes Badischer Gartenbaubetriebe gegründet) zur „Artevos“ zusammengeschlossen. Den Gesellschaftern geht es um die Entwicklung und Vermarktung (speziell auch neuer) Obstsorten. Die kontinuierlich aktualisierte Datenbank von Artevos bietet auch Infos zu Ansprechpartnern rund um Obstsorten. Zudem gibt es Angaben zur Obstsorteneignung, zu Baumschulen, Gärtnereien und Gartencentern aus dem Verbund, darunter auch Anbieter aus 20 anderen Ländern (Schwerpunkt Europa).

Kontakt: Artevos, Geschäftsführerin Sabine Fey, Alte Karlsruher Straße 8, 76227 Karlsruhe, 0721/944807, Fey@artevos.de, www.Artevos.de

Wer bei den angebotenen/empfohlenen Apfelsorten unter „Streuobstanbau“ nachschaut, findet allerdings nur sieben Re- und eine Pi-Sorte, bei allen anderen Obstarten gibt es keine Angaben zu Sorten, die im Streuobstbau geeignet sind. Das zeigt dann doch recht deutlich, daß die Anbieter (noch völlig) auf den Niederstamm-Obstbau konzentriert sind.

Neue Obstsortentafeln

Neue Obstsorten-Informationstafeln für Streuobstwiesen oder andere Anlagen bietet die Baumschule Ritthaler an. Die Tafeln sind alternativ mit Pfahl aufzustellen oder am Baumstamm anzubinden. Der beidseitige Farbdruck ist ca. 12 Monate farbecht. Die Tafeln kosten mit Halterahmen, Schutzdach und Pfahl rund 30 Euro.



Kontakt und Bestellung: Baumschule Ritthaler, Dietschweilerstr. 20, 66882 Hütschenhausen, 06372 / 5880, Info@BaumschuleRitthaler.de

Knapp 40 Brennereien auf www.streuobst.de

Die Brennereienliste auf www.streuobst.de erfreut sich großer Beliebtheit. Mit zwei weiteren Brennereien aus Baden-Württemberg stehen nun bereits 39 Brennereien aus neun Bundesländern auf der Liste.

Baden-Württemberg

Spezialitätenbrennerei Straßer, Manuel Straßer, Lange Gasse 30, 72581 Dettingen/Erms, 07123 / 972853, Fax: 07123 / 972854, Info@Hofladen-Strasser.de, www.hofladen-strasser.de

Brennerei BioHof Jung, Ibenalstr. 29, 79256 Buchenbach-Unteribental, 07661 / 1602, Fax: 07661 / 61622, Info@Biohof-Jung.de, www.jung-saeft.de

Wenn Sie Ihre Brennerei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredateurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: SMarcus@freenet.de.

Fast 100 Mostereien auf www.Streuobst.de

Eine weitere Mosterei wurde auf www.streuobst.de eingetragen. Der NABU-BFA Streuobst hat damit derzeit 63 stationäre und 35 mobile Mostereien aus zehn Bundesländern aufgelistet, die innerhalb der Bundesländer nach PLZ sortiert sind.

Baden-Württemberg – stationäre Mosterei

Mosterei Biohof Jung, Goethestr. 18, 79331 Teningen-Köndringen, 07641 / 9621555, Fax. 07641 / 9621554, Info@Biohof-Jung.de, www.jung-saeft.de

Wenn Sie Ihre Mosterei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredateurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: SMarcus@freenet.de.



Streuobst in den Bundesländern

Baden-Württemberg

Lucas-Medaille für Konrad Hauser

Konrad Hauser aus Singen erhielt Anfang 2012 vom Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Eduard-Lucas-Medaille 2011 für sein langjähriges Engagement für die Streuobstbestände am westlichen Bodensee.

Der quasi lebenslange Einsatz des heute 74jährigen führte zu unzähligen Hochstamm-Neupflanzungen, einer weit verbreitet guten Pflege der Hochstämme im Raum westlicher Bodensee. Hauser ist Initiator der Fachwarteausbildung im Kreis Konstanz und führt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Obstbau und in der Pomologie durch. Er veranstaltet gut besuchte Schnittkurse, pflegt den Birnensortenerhaltungsgarten Unterer Frickhof, engagiert sich in der Sortenbestimmung sowie als Referent bei der Baumwarteausbildung und der Jugenderziehung.

Kontakte: Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten, Rettet die Champagner Bratbirne, Dr. Walter Hartmann, Erikaweg 5, 70794 Filderstadt
Konrad Hauser, Geprüfter Baumwart, Fachkraft für Umweltschutz und Landschaftspflege, Aacher Weg 11, 78224 Singen-Beuren, 07731 / 45261, Konrad-Hauser@t-online.de

Land fördert über Glücksspirale Streuobst-Projekte

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss des Landtages Baden-Württemberg hat im Juni 2012 Mittel aus der Privatlotterie Glücksspirale für das Haushaltsjahr 2012 freigegeben. Gefördert werden auch Streuobstprojekte.

Im Rahmen der Unterstützung von Naturparkprojekten wird ein Projekt „Streuobst-

erlebnisinszenierung Sulzfeld“ des Naturparks Stromberg-Heuchelberg gefördert.

Und im Rahmen der Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds wird ein landesweites Projekt „Förderung des Streuobstbaus durch Sortenpatenschaften“ gefördert.

Kontakte: Landtag Baden-Württemberg, Finanz- und Wirtschaftsausschuss, Martina Kiebler, Konrad-Adenauer-Allee 12, 70173 Stuttgart, 0711/2063-222, Martina.Kiebler@Landtag-BW.de
Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V., Naturparkzentrum, Stausee Ehmetzklänge, 74374 Zaberfeld, 07046/8848-15, Fax: -16, www.naturpark-sh.de, info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de
Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, Kernerplatz 10, 70173 Stuttgart, 0711/126-0, Fax: 0711/126-2255, www.stiftung-naturschutz-bw.de, info@stiftung-naturschutz-bw.de

NABU lehnt Golfplatz in Streuobstwiesen des Albvorlandes ab

Der NABU-Landesverband Baden-Württemberg hat in einer Stellungnahme die Überlegungen der Gemeinde Neuffen für einen Golfplatz an drei Standortvarianten auf der Gemarkung im Grundsatz (vorbehaltlich einer detaillierten artenschutzrechtlichen Betrachtung) abgelehnt. An allen drei Standorten wären - teils massive - Eingriffe in die Streuobstwiesen und Folgewirkungen für das EU-Vogelschutzgebiet/es „Vorland der mittleren Schwäbischen Alb“ erforderlich.

Der NABU begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die sehr frühzeitige Einbindung aller Interessensgruppen durch die Gemeinde Neuffen.

Kontakte: NABU Baden-Württemberg, Dr. Andre Baumann, Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart, 0711/96672-10.
Stadt Neuffen, Bürgermeister Matthias Bäcker, Hauptstraße 19, 72639 Neuffen

Friedrichshafen fördert Streuobstbau

Die Stadt Friedrichshafen fördert seit Dezember 2011 mit einem städtischen Anreizprogramm die Pflege und Revitalisierung von Obsthochstämmen auf ihrer Gemarkung. Landwirte und ehrenamtliche Obstwiesennutzer erhalten für die Entmistelung und Erstpflge 40 Euro für einen großen Obstbaum. Weitere Förderungen im „Häfler Obstwiesenprogramm“ sind unter www.obstwiesen.friedrichshafen.de im Internet veröffentlicht. Das über Modellprojekte eingeführte, mit der Landwirtschaft abgestimmte und im Gemeinderat beschlossene Programm wurde gut angenommen. Derzeit sind 13 ha Streuobstwiesen im Pflegeprogramm aufgenommen.

Kontakt: Stadt Friedrichshafen, Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt, Abteilung Umwelt und Naturschutz, Herr Bertrand Schmidt, 07541 / 2032191, umweltamt@friedrichshafen.de

Erfolgreiches Streuobstprogramm in Eislingen/Fils

Auch im zehnten Jahr nach Einführung des Förderprogramms „1.000 Streuobstbäume für Eislingen/Fils“ ist das Interesse an der Pflanzung von jungen Obstbäumen sehr groß. Im Rahmen der Aktion 2011/2012 wurden 159 Jungbäume an Bewirtschafter von Streuobstwiesen der Markungen Eislingen/Fils, Krummwäldern und Eschenbäche ausgegeben. 47 Bewirtschafter von Streuobstwiesen haben im Herbst 2011 Obstbäume über die Stadt Eislingen/Fils bestellt. Das Spektrum umfasste 41 Apfel- und 12 Birnensorten sowie verschiedene Steinobst- und Quittensorten. Der rege Zuspruch bestärkt die Stadt, das Programm weiterzuführen.

Seit Einführung des Programms 2002 wurden inzwischen über 1500 neue Obstbäume gepflanzt, die ersten dürften bereits Früchte getragen haben. Das Programm richtet sich speziell an private Bewirtschafter von Streuobstwiesen. Die gilt für den Außenbereich, in Einzelfällen sind auch innerörtliche Pflanzungen für Hausgärten möglich.

Kontakt: Stadt Eislingen, Stadtplanungsamt, Wolfgang Lissak, Bahnhofstraße 15, 73054 Eislingen, 07161 / 804-355, W.Lissak@Eislingen.de

Neben der Kontinuität verdient insbesondere die Tatsache Lob, daß Eislingen auch innerörtliche Pflanzungen ermöglicht – ein Manko in vielen kommunalen Förderprogrammen.

Böblingen erweitert Angebot – zwei sortenreine Säfte

2011 hat der Kreis Böblingen erneut sein Streuobstgetränke-Sortiment erweitert: Sortenreine Säfte der Gewürzluike und der Oberösterreichischen Weinbirne, beide im Kreisgebiet weit verbreitet, werden in 0,75-Liter-Flaschen bei einem empfohlenen Preis von 2,29 Euro angeboten. Wer mit einer Obstannahmestelle des Landkreises einen Vertrag schließt, erhält bereits seit 1998 einen Aufpreis von 7,50 Euro/dz gegenüber dem sonst üblichen Marktpreis.

Die Produktpalette umfasst nun Apfelsaft trüb (1-Liter-Glasflasche mit 1,30 Euro empfohlenem Preis, 0,2 Liter für 0,70 Euro sowie 10- und 5-Liter-Bag-in-Box-Behälter für 12 Euro bzw. 6,50 Euro), Apfelsaft klar (1-Liter-Glasflasche), Apfelschorle (0,5-Liter in Glas- für 0,90 Euro und Pet-Flasche für 0,75 Euro), Apfel-Zwetschgen-(2,00 Euro), Apfel-Mango-(2,10 Euro), Apfel-Kirsch- und Birnen-Holundersaft (2,00 Euro) je in 1-Liter-Glasflasche, Birne Royal, Apfel-Balsamico-Essig (0,25-Liter-Glasflasche, 4,99 Euro), Birnendicksaft (0,2-Liter-Glasflasche) und die o.g. sortenreinen Säfte je in der 0,75-Liter-Glasflasche.

Rund 400 Streuobstbewirtschafter bringen ca. 850 Hochstämmen auf ca. 200 ha Flächen in das Projekt ein. 80 Getränkehandlungen vermarkten die Produkte.

2011 lag die Annahmemenge bei ca. 210 Tonnen Streuobst, so daß fast 16.000 Euro Aufpreis ausgezahlt wurden – weniger als im langjährigen Durchschnitt, denn seit 1998 wurden jährlich im Durchschnitt ca. 380 Tonnen Streuobst angenommen, womit die Böblingen zu den größeren Aufpreisvermarktern gehören.

Kontakte: Landratsamt Böblingen, Umweltdezernent Wolf Eisenmann, Parkstraße 16, 71034 Böblingen, 07032/200546, W.Eisenmann@LraBB.de, Landratsamt Böblingen, Landwirtschaftsamt, -Streuobst und Apfelsaftinitiative, Helmut Ohngemach, Berliner Straße 1, 70183 Herrenberg, 07032 / 2005-46, H.Ohngemach@LraBB.de,

Mit ihrer Produktvielfalt liegen die innovativen Böblinger in der Spitzengruppe der Streuobst-Aufpreisvermarkter. Auch der Aufpreis mit 7,50 Euro ist ein nennenswerter Anreiz für die nachhaltige Pflege der Bestände. Bei den Kriterien für die Streuobstbewirtschaftung wäre allerdings der Verzicht auf synthetische Behandlungsmittel ein wichtiger Schritt Richtung mehr Umweltverträglichkeit.

Hessen

Landschaftspflegeverband bietet Lehrgang „Landschaftsobstbauer“ an

2012 / 2013 wird der Landschaftspflegeverband (LPV) Main-Kinzig-Kreis bereits zum vierten Mal seinen Lehrgang „zertifizierter Landschaftsobstbauer“ durchführen. Das Interesse war und ist kontinuierlich groß.



Die erfolgreichen Absolventen des Zertifizierungslehrgangs Landschaftsobstbauer des Landschaftspflegeverbandes Main-Kinzig-Kreis e.V. unter der Leitung von Gartenbaumeister Josef Weinrich (ganz rechts im Bild)

Wichtige Inhalte des Kurses, bei dem es u.a. einen Grund- und einen Fortgeschrittenenkurs gibt, sind Schnitt- und Pflegearbeiten an Obstgehölzen, Kulturgeschichte, Pflanzung, Vermehrung und Schnitt von Beeresträuchern, theoretische und praktische Grundlagen der Veredelung, Sommerschnitt an Obstbäumen in Theorie und Praxis. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer allerlei zur Geschichte des Obstbaus, der Befruchtungsbiologie, zur Kronenentwicklung und -gestaltung, über die verschiedenen Werkzeuge sowie die Biologie und Bekämpfung von Schaderregern im Obstbau. (s. auch Termine, S. 19)

Kontakt: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V., Barbara Fiselius, Georg-Hartmann-Str. 5-

7, 63637 Jossgrund, 06059/906-688, Fax: -689, barbara.fiselius@lpv-mkk.de, www.lpv-mkk.de

DBU-Großprojekt im Hasetal sucht Patenschaften

Der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal hat schon vor mehreren Jahren Obstbäume entlang des Hase-Ems-Fahrradweges gepflanzt. Die Bäume wurden aber nicht gepflegt. Jetzt fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 125.000 Euro ein Projekt der Partner Concordia gUG aus Berlin und dem Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal zur Kartierung, dem Erhalt und der Pflege der Obstbäume. Dazu werden Paten gesucht. Im Mai 2012 war die Auftaktveranstaltung des Projekts in Osnabrück.

Kontakt: Regionalmanagement LAG Hasetal, c/o Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, Annette Morthorst, Langenstraße 33, 49624 Lönigen, 05432-597928, A.Morthorst@hasetal.de, www.hasetal-leader.de

Niedersachsen

Kooperation Imker - Streuobstler

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Göttingen und der NABU Gandersheim feierten je im Mai ein Obstblütenfest. Der LPV hat zur Obstblüte einen neuen Streuobstwettbewerb unter dem Motto „Bienen für Obstwiesen“ gestartet, um beispielhafte Kooperation von Imkern und Streuobstwiesen-Bewirtschaftern zu befördern.

Kontakt: LPV Landkreis Göttingen, Hubertus Roelleke, Reinhäuser Landstr.4 37083 Göttingen, 0551 / 5313703, Hubertus.Roelleke@LPV-Goettingen.de

Anzeige

Hochfeine Destillate
aus längst vergessenen Obstsorten

ERSTE DRESDNER SPEZIALITÄTENBRENNEREI
D-01109 DRESDEN KLOTZSCHER HAUPTSTR. 24
TEL: +49 (351) 880 89 FAX: +49 (351) 880 89 88
AUGUSTUS-REX.COM

AUGUSTUS REX
ERSTE DRESDNER SPEZIALITÄTENBRENNEREI

Neues Apfelmuseum des NABU Springe

Nach langem Bemühen gelang es dem NABU Springe (besonders durch Andreas Rimkus) ein rund ein ha großes Grundstück langfristig zu pachten und sich zusätzlich das Vorkaufsrecht zu sichern. Im Herbst 2011 wurden 100 Apfelbäume nach einem von Andreas Rimkus künstlerisch gestalteten Pflanzplan gepflanzt – finanziell unterstützt von BINGO-LOTTO. Bei einer Schmiedeaktion konnten die Baumpaten Eisenstäbe künstlerisch gestalten und mit Schildern versehen, auf denen Obstsorte und der Spendername eingestanzte wurden. Im Mai 2012 war die offizielle Einweihung

Kontakt: NABU Springe, Rudi Krause, Pf.100361, 31815 Springe, 05041/5640, RudiKrause@gmx.de

Projekt Obstbaumlehrpfad des NABU Untereichsfeld

Zwischen Duderstedt und dessen Ortsteil Mingerode gibt es eine historischen Weg, der in den 1950-er und 1960-er Jahren beidseitig mit einer Allee, vor allem mit Apfelbäumen bepflanzt wurde. Das Obst wird noch heute jährlich öffentlich versteigert. Der NABU Untereichsfeld mit Reinhard Karlen band Hedwig Deppner vom NABU-BFA Streuobst und die Heinz-Sielmann-Stiftung ein, um das Projekt eines Obstbaumlehrpfades zu planen. Die Bäume müssen gepflegt, die Sorten bestimmt und beschriftet, Bäume nachgepflanzt werden. Der Weg mündet in einen Hohlweg und hat Verbindung mit der größten Streuobstwiese des Gebiets, die von der Sielmannstiftung betreut wird. In das Projekt sollen auch die Schulen eingebunden werden.

Kontakt: NABU Untereichsfeld, Reinhard Karlen, FuhrbacherStr. 70, 37115 Duderstadt, 05527 / 9964906, Reinhard.Karlen@yahoo.de
NABU-BFA Streuobst, Hedwig Deppner, Ostdeutsche Str. 15, 37520 Osterode, 05552/1585, NABU-Osterode@online.de, Deppner-Dorste@gmx.de
Heinz Sielmann Stiftung, Gut Herbigshagen, 37115 Duderstadt, 05527/914-0, Info@Sielmann-Stiftung.de

NABU-Gruppen aktiv bei Pflanzungen

Der NABU Dötlingen pflanzte auf einer Gemeindefläche 10 neue Hochstamm-Obstbäume, das Kolleg Oldenburg mit

Martina Krömer pflanzte 15 Hochstämme. Der NABU Rotenburg pflanzte 50 Hochstämme samt einer Hecke mit 100 heimischen Sträuchern, der NABU Uelzen pflanzte 40 Hochstamm-Obstbäume.

Der NABU Dassel-Einbeck pflanzte 11 Apfel-, 2 Birn- und einen Kirschenbaum.

Der NABU Bermervörde-Zeven und die Jägerschaft Bremervörde pflanzten bereits 2001 und 2008 in zwei Etappen insgesamt 21Apfel- und 6 Birnbäume.

Kontakte: NABU Oldenburg, Birgit Röttering, Schloßwall 15, 26122 Oldenburg, 0441/25600, Roettering@NABU-Oldenburg.de
NABU Rotenburg, Jürgen Hicke, Trochtel 3, 27286 Brockel, 04266/211300, Hick@NABU-Rotenburg.de
NABU-Kreisgruppe Uelzen, Herr Golnik, Krietenberg 21, 29525 Uelzen, 0581/73977
NABU Dassel-Einbeck, Karl-Eduard Schütz, Marktplatz 6-8, 37574 Einbeck, 05561/313837, Buero@NABUDasseleinbeck.de
NABUBremervörde-Zeven, Uwe Baumert, Visch 10, 27446 Deinstedt, 04284/8102, Hof.Naturflecken@t-online.de

Nordrhein-Westfalen

Münster: Projekt Obstwiesenschutz ausgezeichnet

Seit 1988 setzt sich der NABU Münster für den Erhalt der Streuobstwiesen in Münster ein. Jetzt wurde die gute Arbeit erneut belohnt: Das Projekt Obstwiesenschutz wurde mit der Auszeichnung „Engagement des Monats Dezember“ (2011) vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

„Das ist für uns und für viele Münsteraner, die den Obstwiesenschutz in Münster durch ihr Engagement voranbringen, ein toller Erfolg“, freut sich Projektleiterin Karin Rietman. Weiter hoffe sie, dass das Projekt auch in der Abstimmung zum „Engagement des Jahres 2011“ punkten konnte. Die Abstimmung lief bis zum 15. Januar 2012, das Ergebnis wird im Internet unter <http://tinyurl.com/d8759kz> bekannt gegeben.

Kontakte: NABU Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Umwelthaus, Andreas Horn, Zumsandstraße 15,

48145 Münster, 0251/136007, Buero@NABU-Muenster.de, www.NABU-muenster.de
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf, catrin.boss@mfkjs.nrw.de

Rheinland-Pfalz

Streuobst-Aktionstage

Ob Kelterfeste, Verkostungen von Spezialitäten aus Obst, Kräutern, Honig oder Weidetier-Fleisch, Obstsortenschauen, Exkursionen, Seminare, Wettbewerbe, Lesungen, Ernte-Annahmeterminen, Kunst- oder Info-Ausstellungen:

Wer im Oktober 2012 in Rheinland-Pfalz auf sich und seine Art der Arbeit für den Streuobstanbau aufmerksam machen möchte, ist von der Interessensgemeinschaft Streuobst herzlich eingeladen, seine Tätigkeit in den Veranstaltungskalender der IG aufnehmen zu lassen. Diese kümmert sich um die Bewerbung der Veranstaltung im Internet, in Presse, Rundfunk und TV. Die Verantwortung für die Durchführung der Veranstaltung trägt die anmeldende Organisation selbst.

Kontakte und Anmeldung (bis 15.7.2012): Interessensgemeinschaft Streuobst, Büro mehrWert - Büro für nachhaltige Landnutzung, Daniela Gießler, Pfarrer-Michel-Str. 2, 55411 Bingen, 06721/159-124, Info@Streuobst-verbindet.de, www.streuobst-verbindet.de

Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz., Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Str. 29, 66839 Schmelz, 06887/9032-999, SLrlp@Gartenbauvereine.de

Sachsen-Anhalt

EU-Projekt Genressource Sortenvielfalt

Der Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittelbe (FÖLV) führt 2011 bis Mitte 2013 ein mit ELER-Mitteln gefördertes Streuobst-Projekt mit dem Titel „Genressource Streuobst“ durch. Die Finanzierung erfolgt über die EU, das Land Sachsen-Anhalt und Eigenmittel des Vereins. Neben dem Neu- bzw. Nachpflanzen von Obstbäumen erhaltenswerter Streuobstsorten

geht es insbesondere um Sortenkunde. Dazu werden die Daten der seit über 15 Jahren im südlichen Sachsen-Anhalt stattfindenden Sortenbestimmungen in einer Datenbank zusammengefasst und in Einzelfällen überprüft. Weitere Sortenbestimmungen werden organisiert und das Ganze mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet. In Zusammenarbeit mit dem Pomologen Sigurd Schossig bildet die Erarbeitung eines Bestimmungsschlüssels für Apfelsorten nach Ähnlichkeitsgruppen einen wichtigen Schwerpunkt des Projektes.

Kontakt: Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat „Mittelbe“ e.V. (FÖLV), Birgit Krummhaar, Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau, 0340/2206141, info@mittelbe-foerderverein.de
Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Ref. 407, Dessauer Str. 70, 06118 Halle/Saale
Sigurd Schossig, Am Weidenring 12b, 39175 Biederitz

Langzeitarbeitslose und Glasmanufaktur ergänzen Streuobstbestände

Im Rahmen des Programmes „Aktiv zur Rente“ für über 50jährige Langzeitarbeitslose der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz, wurde in Blankenburg-Derenburg in Kooperation mit der Glasmanufaktur Mehnert eine Streuobstwiese entlang des Flussufers Holtemme ergänzt. Diese bestand bisher vorwiegend aus Pflaumenbäumen. Durch Pflanzen älterer Apfel-, Birnen- und Pfirsichsorten wurden die Bestände ergänzt und zu einem Streuobstmuseum ausgebaut. Inmitten der Fläche wurde auch ein Feuchtbiotop angelegt, Beerensträucher und Kräuter gepflanzt. Die Fläche soll künftig Kindern aus Grundschulen und Tagesstätten für lehrreiche Stunden dienen. Dafür sind zwei Plätze für Bürgerarbeit von der Kommunalen Beschäftigungsagentur (KoBa) bewilligt.

Kontakt: Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mbH, Altes Mühlental 16, 38875 Elbingerode Stadt Oberharz am Brocken, 039454/41025, Info@afgharz.de
Glasmanufaktur, Gudrun Mehnert, Im Freien Felde 5, 38895 Derenburg, 03925/36860

Schlewig-Holstein

Streuobst in Kellinghusen: Ausgleich und Pflege ohne Qualität

Auf Initiative von Frank Steiner ließ die Stadt Kellinghusen im Jahr 2003 eine Streuobstwiese entlang des stillgelegten Bahndammes zwischen Kellinghusen und Itzehoe anlegen. Die Maßnahme erfolgte als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen des Baues einer Kreisstraße.

Mit 68 Bäumen – darunter überwiegend die in Kellinghusen um 1800 aus einem Zufallssämling entstandene Apfelsorte Stina Lohmann (2009 Norddeutsche Apfelsorte des Jahres) wurden mehr als die zum Ausgleich erforderlichen 56 Obstbäume gepflanzt. Stina Lohmann wird als zentrale Apfelsorte Schleswig-Holsteins bezeichnet (Sortenliste von Meinolf Hammerschmidt, www.Alte-Obstsorten.de) Steiner überprüfte die Ausgleichsmaßnahme und kam zu folgendem Ergebnis:

Nur ca. 20% der Bäume sind Hochstämmes, bei den meisten handelt es sich um Halbstämmes, z.T. auch Buschbäume. Zum Großteil weisen die Bäume nur eine B-Waren-Qualität auf. Viele der Bäume entwickeln sich nicht günstig. Pflegemaßnahmen fanden nur auf mehrmaliges Nachbohren statt. Während der Mäharbeiten mit dem Kreiselmäher wurden die meisten Bäume verletzt.

Eine weitere aus fachlicher Sicht höchst unübliche Maßnahme im Rahmen des städtischen lokalen Agenda-21 Prozesses konnte Steiner noch rechtzeitig korrigieren: Anstelle von bereits getätigten Pflanzabständen von 1,50 m (!) erfolgte kurzfristig eine Umpflanzung auf den sinnvollen 10 m – Abstand. Diese ebenfalls am Stadtrand gelegene Streuobstwiese weist insgesamt nun immerhin rund 100 Hoch- und Halbstämmes auf. Die Pflegemaßnahmen wurden seitens der Stadt nur unzulänglich in Angriff genommen, so daß Steiner sich in Absprache mit der Stadt persönlich um die Schnittmaßnahmen kümmert.

Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Frank Steiner, Ziegeleiweg 24, 25548 Kellinghusen, 04822/8398, Frank-Steiner@gmx.de

Stadt Kellinghusen, Am Markt 9, 25548 Kellinghusen, 04822/390, Info@kellinghusen.de
Baumschule Alte Obstsorten, Meinolf Hammerschmidt, Waldweg 2, 24966 Sörup-Winderatt, 04635/2745, Hammerschmidt@alte-obstsorten.de

Steinkauz in Schleswig-Holstein

Der Steinkauz zählt in Schleswig-Holstein zu den stark gefährdeten Brutvogelarten. Im Rahmen des Artenhilfsprogramms Steinkauz konnte der Bestand durch die Installation von Spezialnisthilfen auf niedrigem Niveau stabilisiert werden (2011: 138 Brutpaare), im Untersuchungsgebiet beläuft sich der Brutbestand 2011 auf 10 Brutpaare. S-H ist wie kein anderes vom Rückgang des Dauergrünlandes betroffen, welches zwischen 2003 und 2008 um 7,7% zurückging. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die starke Zunahme von Biogasanlagen zurückzuführen, die zwischen 2001 und 2011 in Schleswig-Holstein um 137% zunahm. Der Rückgang ist zudem mit dem Schwund kleinbäuerlicher Strukturen mit steinkauzrelevanten Strukturelementen verbunden, zu denen kleinere Streuobstwiesen in unmittelbarer Nähe zu landwirtschaftlichen Gehöften zählen.

Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Frank Steiner, Ziegeleiweg 24, 25548 Kellinghusen, 04822/8398, Frank-Steiner@gmx.de

Anzeige

Unsere Leidenschaft für
... historische & bewährte
Obstsorten
Für Garten
und Landschaft

Bio-
Baumschule **Pflanzlust**
Tel. 05692 - 8635, www.pflanzlust.de

Diplomarbeit Steinkauz

An der HafenCity Universität Hamburg läuft derzeit im Fachbereich Stadtplanung Departement Landschaftsplanung bei Erstgutachterin Prof. Christiane Sörensen eine Diplom-Arbeit mit dem Titel „Entwicklung und Erprobung eines Artenhilfsprogramms für den Steinkauz in Schleswig-Holstein am Beispiel eines Untersuchungsgebietes in der Störniederung“

Diplomand Frank Steiner, seit 2012 neuer Länderkoordinator des NABU-BFA Streuobst in Schleswig-Holstein bearbeitet das Thema auch im Rahmen des im Herbst 2011 begonnenen und bis Herbst 2012 laufenden Pilotprojektes „Steinkauzfreundlicher Hof“ .

Das Untersuchungsgebiet befindet sich an der Störniederung bei Kellinghusen, dem zweitwichtigsten Verbreitungsschwerpunkt des Steinkauzes in Schleswig-Holstein, welches Frank Steiner für den Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein betreut.

Auf Basis einer Literaturrecherche werden Grundlagen über die Verbreitung des Steinkauzes, seiner Gefährdungssituation und seiner allgemeinen Lebensraumansprüche erforscht. Darauf aufbauend werden die erforderlichen Schutzmaßnahmen diskutiert. Auf dieser Grundlage wird ein Bewertungsverfahren entwickelt, mit dessen Hilfe landwirtschaftliche Höfe im Untersuchungsgebiet auf ihre jeweilige Eignung bzw. ihr jeweiliges Potential als steinkauzgerechte Lebensräume analysiert und beurteilt werden sollen. Darauf aufbauend werden geeignete Maßnahmen vorgeschlagen, durch welche landwirtschaftliche Höfe für den Steinkauz aufgewertet werden können. In diesem Kontext wird das von Steiner initiierte, durchgeführte und über das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume finanzierte Pilotprojekt „Steinkauzfreundlicher Hof“ dargestellt (siehe hierzu folgenden Artikel) und die (Finanzierungs-)Instrumente für die Umsetzung der Maßnahmen in ihrer Anwendbarkeit erprobt. Kernziel ist die Stärkung des regionalen Populationsbestandes, um eine nachhaltige Tragfähigkeit der bisher schwachen Bestandsgröße der Art zu erzielen.

Erwartetes Ergebnisse:

- Entwicklung und Erprobung eines zeit- und kostensparenden Bewertungssystems, um möglichst objektiv und einfach beurteilen zu können, ob und wie bestimmte Maßnahmen zur Lebensraumaufwertung für den Steinkauz auf landwirtschaftlichen Betrieben zielgerichtet umgesetzt werden können.
- Lebensraumaufwertende Maßnahmen sollen auf den geeigneten Standorten in der Praxis realisiert werden. Die Anpflanzung kleinerer hofnaher dezentraler Streuobstwiesen wird dabei die zentrale Rolle einnehmen.
- Aus den Ergebnissen der praktischen Erprobung des Pilotprojektes „Steinkauzfreundlicher Hof“ wird ein regionales Artenhilfsprogramm abgeleitet, dessen Übertragbarkeit auf andere Gebiete Schleswig-Holsteins erörtert und nach Möglichkeit zu einer Etablierung des Projektes im Land führen soll.

Kontakte und weitere Informationen:

NABU-BFA Streuobst, Frank Steiner, Ziegeleiweg 24, 25548 Kellinghusen, 04822/8398, Frank-Steiner@gmx.de
HafenCity Universität Hamburg, Fachbereich Stadtplanung, Departement Landschaftsplanung, Prof. Christiane Soerensen, Averhoffstraße 38, 22085 Hamburg, Christiane.Soerensen@hcu-hamburg.de

Anzeige



Rickmer Stohp
Baumpflege

www.baumwart-baumpflege.de

**Obstbaum-Schnittkurse
nach Öschberg-Palmer
auch für Baumpfleger mit SKT
Einsatz in Streuobsthochstämmen**

Ministerium fördert Pilotprojekt Steinkauzfreundlicher Hof

Seit Herbst 2011 und bis Herbst 2012 läuft in der mittelholsteinischen Störniederung das Pilotprojekt „Steinkauzfreundlicher Hof“. Die dortigen Dörfer Auufer und Wulfsmoor gehören zu den steinkauzreichsten Dörfern Schleswig-Holsteins.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der DVL-Artenagentur Schleswig-Holstein durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 12.350 Euro vollfinanziert und von Frank Steiner koordiniert und organisiert. Aufgrund der Qualität des Projektes verzichtet das Ministerium auf die übliche Eigenbeteiligung des Projektträgers, weshalb der Landesverband Eulen-Schutz Schleswig-Holstein e.V. bereit war, diese Funktion für das Pilotprojekt zu übernehmen.

Der Steinkauz in Schleswig-Holstein ist eine der Zielarten, für die nach dem Artenhilfsprogramm Schleswig-Holstein vorrangig Maßnahmen zur Bestandsförderung durchgeführt werden sollen. Die Art wird landesweit als „stark gefährdet“ eingestuft und brütet fast überwiegend (>50%) außerhalb von Schutzgebieten. Ziel des Pilotprojektes ist es, den Lebensraumschutz des Steinkauzes in den Vordergrund zu stellen, nachdem sich die Schutzbemühungen für den Steinkauz in Schleswig-Holstein bislang im Wesentlichen auf das Anbringen von Spezialnisthilfen beschränken, wodurch sich der

Landesbestand auf niedrigem Niveau stabilisiert (138 Brutpaare 2011) Neben dem Anbringen von Eichenspaltpfählen als Ansitzwarten, dem Anpflanzen von Stieleichen als potentielle Brutbäume bzw. dem Aufkauf gefährdeter Brutbäume steht in erster Linie die zielgerichtete Anpflanzung kleiner dezentraler Streuobstwiesen in unmittelbarer Nähe zu landwirtschaftlichen Gehöften in Dorfrandlage im Mittelpunkt des Pilotprojektes. Damit soll der zunehmende Rückgang geeigneter Grünflächen sowie der Verlust kleinbäuerlicher Landschaftsstrukturen als Hauptursache für die Gefährdung des Steinkauzes in Schleswig-Holstein mit einer nachhaltigen Komponente entgegengewirkt werden.

Auf ca. 17 steinkauzgeeigneten Standorten werden etwa 75 hochstämmige Obstbäume mit regionalen, standortgerechten Sorten gepflanzt (aufgrund der besonderen Neigung zur Höhlenbildung überwiegend Apfelbäume).

Kontakte: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Mercatorstraße 3, 24106 Kiel, 0431 / 988-0, Info@Schleswig-olstein.de

NABU-BFA Streuobst und zugleich , Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein Pilotprojekt "Steinkauzfreundlicher Hof", Frank Steiner, Ziegeleiweg 24, 25548 Kellinghusen, 04822/8398, Frank-Steiner@gmx.de



Personalia & Adressänderungen

Hamburg: Neue Fachgruppe Streuobst

Neu gegründet hat sich 2012 im NABU Hamburg eine Fachgruppe Streuobst.

Kontakt: NABU Hamburg, Fachgruppe Streuobst, Hermann Timmann, Süderquerweg 140, 21037 Hamburg, 040 / 7238482, Vierlanden@t-online.de

Schon seit vielen Jahren existieren in Hamburg zahlreiche kleinere Initiativen einzelner

Engagierter, von BUND und NABU. Um dem Streuobstbau in Hamburg eine Stimme zu geben, wünschen wir der neuen Fachgruppe viel Erfolg und eine gute Vernetzung, Absprache und Kooperation mit allen anderen, die sich für Streuobstbau und Obstsortenvielfalt einsetzen.

Schleswig-Holstein: Frank Steiner neuer Länderkoordinator für NABU-BFA Streuobst

Neuer Länderkoordinator des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst in Schleswig-Holstein ist Frank Steiner aus Kellinghusen. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Streuobstwiesen und schreibt derzeit seine Magister-Arbeit zum Thema Streuobstwiesen und Steinkauz. Damit löst er Ingo Ludwichowski ab, der diese Tätigkeit über viele Jahre als Landesgeschäftsführer im Rahmen seiner umfangreichen sonstigen Tätigkeiten abgedeckt hatte. Mit Frank Steiner ist das erste Mal in den 20 Jahren seit Gründung des NABU-BFA Streuobst ein Fachmann als Länderkoordinator für Streuobst in Schleswig-Holstein tätig. (s. auch Berichte

aus den Bundesländern – Schleswig-Holstein).

Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Frank Steiner, Ziegeleiweg 24, 25548 Kellinghusen, 04822/8398, Frank-Steiner@gmx.de

Wir wünschen Frank Steiner einen langen Atem und viel Erfolg im nördlichsten Bundesland bei seinen Bemühungen für mehr Streuobst, neue Streuobst-Produkte, bessere Streuobstförderung und einer Vernetzung all derjenigen, die sich zwischen den Meeren mit Streuobstbau und Obstsorten beschäftigen.



Neuerscheinungen & Rezensionen

NABU-Streuobstmaterialversand

Das komplette Sortiment des NABU-Streuobstmaterialversandes steht auch zur Ansicht und zum Verkauf zur Verfügung: Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen. Öffnungszeiten: Dienstag 9-12 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr, zudem nach Vereinbarung (0711 / 3108084, Naturpaedagogik@t-online.de). Bestellung per Internet: www.Buchzentrum-natur.de.

Info zu Materialien auch unter www.Streuobst.de.

Märchen aus Garten und Natur

WEIßBÜRGER, Marlies (2011): Apfelblütenhonigfest - Märchen aus der Natur; Agenda-Verlag Münster, 100 S., 14,80 Euro. Bezug: NABU-Streuobstmaterialversand.

13 nette kurze Märchen aus Feld und Flur, Garten und Natur. Die einfühlsam geschriebenen Natur-Märchen für Kinder von 8-12 Jahren sind illustriert mit

zahlreichen Tierquarellen von Ria Maris. "Gartenglück", "Apfelblütenhonigfest" und "Die blauen Pantoffeln gehen schlafen - eine Gutenachtgeschichte für Gartenkinder" lauten die Titel von drei der Märchen eines Buches, das sich wunderbar für's Vorlesen eignet.



Zu guter letzt

Handgreiflicher Obstkauf...

Darf ein Kunde Äpfel und Birnen in die Hand nehmen, ausführlich prüfen und dann doch nicht kaufen? Diese Frage sorgte beim Wochenmarkt in Heidenheim in Ost-Württemberg für einen handfesten Streit. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, griff der Kunde dabei kurzerhand zu einer Orange und bewarf den Obstverkäufer damit. Der Händler wurde leicht verletzt. Die Polizei bat daraufhin um Zeugenhinweise zu dem Vorfall...



Kultur & Gedichte

An einen Baum am Spalier

*Armer Baum! - an deiner kalten Mauer
fest gebunden, stehst du traurig da,
fühlest kaum den Zephir, der mit süßem Schauer
in den Blättern freier Bäume weilt
und bei deinen leicht vorübereilt.
O! dein Anblick geht mir nah!
und die bilderreiche Phantasie
stellt mit ihrer flüchtigen Magie
eine menschliche Gestalt schnell vor mich hin,
die, auf ewig von dem freien Sinn
der Natur entfernt, ein fremder Drang
auch wie dich in steife Formen zwang.*

Sophie Mereau (1770-1806)



Termine

Angaben zu Uhrzeiten, Anmeldeschluss, Referenten und ggf. Kosten bitte bei den angegebenen Kontaktadressen erfragen – deren Wiedergabe würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Fax-Nummern werden mit „0221/2211-44x“ gekennzeichnet

Für manche Veranstaltungen (sofern von den Veranstaltern in der Termindatenbank bei www.NABU.de eingestellt, finden sich unter www.Streuobst.de bei den Terminen noch weiterführende Informationen

Juli / August

- 29.6. – 1.7.2012 **Rheinland-Pfalz:** 65. Treffen des NABU-BFA Streuobst in Odernheim in der Bannmühle. Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Dr. Bettina Orthmann, Hinterhausen 16, 55571 Odernheim, 06755/9692177, Bettina.Orthmann@t-online.de
- 12.7.2012 **Hessen:** Kochkurs "Obst im Glas" - Marmelade und Kompott mit Liebe gekocht - Lieblingsrezepte für Streuobst und Gartenobst. Kontakt und Anmeldung: MainÄppelHaus Lohrberg, Streuobstzentrum, Klingenbergweg 90, 60389 Frankfurt-Seckbach, 06109/35413, Info@MainAepfelHausLohrberg.de
- 6.-8.8.2012 **Thüringen:** Ausbildung zum Baumwart Zweiter Ausbildungsgang Block 4 Sommerschnitt. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 10.-12.8.2012 **Thüringen:** Ausbildung zum Baumwart Erster Ausbildungsgang Block 4 Sommerschnitt. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 11.8.2012 **Hessen:** Sommerschnittkurs an Obstgehölzen bei dem Obst- und Gartenbauverein Roßdorf, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstrasse 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 11.8.2012 **Hessen:** Sommerschnittkurs im Gartencenter Christ in Glauburg-Stockheim, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstrasse 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 25.8.2012 **Österreich/Salzburg:** Schnapssensorikkurs des Salzburger Landesverbandes für Obstbau Teil 2, Anmeldung bis spätestens Freitag, 10. Februar 2012. Kontakt und Anmeldung: Verbandsbüro, Marianne Wartbichler, 0043 / 0662/870571-244, obstbau@lk-salzburg.at
- 25./26.8.2012 **Nordrhein-Westfalen:** Eröffnungsfest für den Rheinischen Obstsortengarten. Kontakt: NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath, Katharina Tumbrinck, Naturparkweg 2, 41844 Wegberg, 02432/9073900, info@nabu-wildenrath.de

September

- 15.9.2012 **Hessen:** Sortenwanderung in Eckartshausen/Büdingen, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 22.9./6.10./23.9.2012 **Hessen:** Apfelmarkt in Flörsheim-Weilbach Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 28.9.2012 **Baden-Württemberg:** Kurs für Erwachsene - Pflege von Obstbäumen in Vogelschutzgebieten (Wir bitten um Voranmeldung). Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 28.9.2012 **Hamburg/Schleswig-Holstein:** Workshops zur Sortenbestimmung von Äpfeln + Birnen im Rahmen der Norddeutschen Apfeltage 2012, in 22949 Ammersbek/Hoisbüttel, Am Gutshof 1, Kontakt: Ulrich Kubina, ProjektBüroUmweltKommunikation, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, uk@apfeltage.de, 040 / 46063-992, Fax: -993, www.apfeltage.de
- 28.9.2012 **Hessen:** Apfeltag in 61381 Friedrichsdorf am Marktplatz mit Sortenbestimmung, Beratung und kleiner Ausstellung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 29.9.2012 **Baden-Württemberg:** Aktionstag – „No nix verkomma lassa“ – Apfelerntetag. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 29.-30.9.2012: **Hamburg/Schleswig-Holstein:** Großes Apfefest der Norddeutschen Apfeltage mit großer Sortenausstellung (Äpfel + Birnen), Sortenbestimmung von mitgebrachten Äpfeln + Birnen, Aktionen für Kinder, Ständen und vielem mehr Kontakt: Ulrich Kubina, ProjektBüroUmweltKommunikation, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, uk@apfeltage.de, 040 / 46063-992, Fax: -993, www.apfeltage.de
- 29.9.-7.10.2012 **Rheinland-Pfalz:** Jenseits von Eden – Altenkirchener ApfelKulturTage 2012 mit Apfelernte, Apfelkunst, Apfel-Gottesdienst, Apfel-Spuren, Pomologie trifft Poesie samt großem Streu-

- obstwiesenfest am 7.10.2012 in Gieleroth-Amteroth. Veranstalter: NABU Altenkirchen, Freundeskreis der Landjugendakademie Altenkirchen, Natur- und Umweltschutzverein Gieleroth. Kontakt: Andrea Bauer, Hauptstr. 28, 57610 Gieleroth, 01522-8850237, ABauer@Wald-RLP.de**
- 30.9.2012 Hessen: Streuobsttag in der Pudermühle, Nieder-Kinzig mit Sortenausstellung „Vielfalt der Odenwälder Streuobstwiesen“ und Beratung, Keltern mit historischen Geräten, Köstlichkeiten der Obstwiese, Vorträgen, Sortenwanderung und Sortenbestimmung. Kontakt: Theo Groh, Mühlweg 6, 64739 Höchst, 061632204, Theo.Groh@gmx.de
- 30.9.2012 Hessen: Apfelmart in Wetzlar, Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße mit Sortenbestimmung: Kontakt: Steffen Kahl, Grabenstraße 25, 35614 Aßlar-Werdorf, 06443/3962, Steffen.Kahl@online.de
- 30.9.-31.10.2012 **Rheinland-Pfalz: Zweite Streuobst-Aktionstage: Wer im Oktober 2012 auf sich und seine Art der Arbeit für den Streuobstanbau aufmerksam machen möchte, ist herzlich eingeladen, sich in den Veranstaltungskalender der Interessengemeinschaft Streuobst einzureihen. Anmeldeschluss: 15. Juli 2012. Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz., Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Straße 29, 66839 Schmelz, 06887 / 9032-999, Fax: -998, www.gartenbauvereine.de, sl-rlp@gartenbauvereine.de (s. auch Beitrag auf Seite 11)**

Oktober

- 3.10.2012 Hessen: 17. NABU-Apfelfest in Waldems-Reichenbach mit Essen, Trinken, Spaß, Infos und Markt der Möglichkeiten für Verbraucher und Produzenten rund um den Apfel. Kontakt: NABU Waldems, Jürgen Reimann, Gartenstraße 13, 65529 Waldems, 06087/2247, Vorsitzender@NABU-Waldems.de
- 3.10.2012 Baden-Württemberg: Vortrag – Geschichte des Streuobstbaus in Württemberg. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 3.10.2012 Hessen: Umweltfest der Gemeinde Rodenbach mit Sortenbestimmung, Beratung und kleiner Ausstellung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677
- 6.-7.10.2012 Baden-Württemberg: 17. „Moschtfesch“ – Aktionswochenende zum Erhalt der Streuobstwiesen in Kooperation mit LIFE+-Projekt „Vogelschutz in Streuobstwiesen“. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 6.-14.10.2012 Baden-Württemberg: Sonderschau „Äpfel, Birnen, Quitten – Streuobstsorten aus unserer Region“ in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 6.10.2012 Hessen: Apfeltag Gartencenter Christ Glauburg –Stockheim mit Sortenbestimmung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677
- 7.10.2012 Hessen: Apfelmart in Kronberg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Heiko Fischer, Schmiedebergerstr. 46, 61476 Kronberg, heifis@gmx.de
- 7.10.2012 Hessen: Obstsortenschau „Pfälzer Obstsorten“ Neustadt Weinstrasse, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677, Werner_Nussbaum@web.de
- 7.10.2012 Nordrhein-Westfalen: 9. Münsterländer Apfeltag, Große Apfelsortenausstellung mit Verkostung und Verkauf, Baumschule, Apfelausstellung und Beratung für Apfelallergiker, Beratung Pflanzenschutz im Obstbau, Sortenbestimmung, frisch gepresster Apfelsaft., Fest für die ganze Familie, Kontakt: NABU Münster, Karin Rietman, Zumsandstraße 15, 48145 Münster, 0175/9593314, Streuobst@Muenster.de
- 7.10.2012 Rheinland-Pfalz: Obstsortenschau „Pfälzer Obstsorten“ des Arbeitskreises Historische Obst-sorten Pfalz-Elsaß-Kurpfalz mit Sortenbestimmung in Lindenbergr bei Neustadt/Weinstraße. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, werner_nussbaum@web.de
- 9.10.2012 Baden-Württemberg: Kurs für Erwachsene – Baumschnitt in der Streuobstwiese (Wir bitten um Voranmeldung). Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 10.10.2012 Nordrhein-Westfalen: Apfellust - Lust auf Äpfel; Große Verkostung von ca. 50 Apfelsorten. Beratung für Apfelallergiker, Verkauf von Streuobst und Streuobstprodukten auf dem Wochenmarkt am Dom in Münster. Kontakt: NABU Münster, Karin Rietman, Zumsandstraße 15, 48145 Münster, 0175/9593314, Streuobst@Muenster.de
- 12.10.2012 Hessen: Vortrag Alte und Neue Apfelsorten, in Frankfurt / Lohrberg im Beratungsgarten, Klingenweg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677
- 13.10.2012 Hessen: Apfeltag Baumschule Sandmann, 63571 Gelnhausen mit Sortenbestimmung, Beratung und Obstausstellung, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677, Werner_Nussbaum@web.de
- 14.10.2012 Baden-Württemberg: Verkostung und Verkauf von Äpfeln mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen e.V.. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de

- 14.10.2012 Baden-Württemberg: Pomologie – Bestimmung alter Obstsorten. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 14.10.2012 Hessen: Bauernmarkt in Erbach Odenwald, Bauernmarktgelände Graf Franz Strasse, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 21.10.2012 Hessen: 25 Jahre Aktion Streuobstwiesen des NABU Ober-Mörlen. Ausstellung, Kurzvorträge und Sortenschau im Schlosshof. Kontakt: Robert Scheibel, 61239 Ober-Mörlen, 06002-9393891, Info@NABU-Ober-moerlen.de
- 27.-29.10.2012 **Österreich/Niederösterreich: Europom 2012 in Klosterneuburg – veranstaltet von einem Konsortium österreichischer Organisationen und Institutionen. Details auf www.arge-streuobst.at. Kontakt: ARGE STREUOBST, c/o Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau, A-3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 74, 0043/ (0)676/ 83555455, Info@Arge-Streuobst.at, www.arge-streuobst.at**

November / Dezember

- 2.-4.11.2012 Hessen: Hessische Pomologentage 2012 in Naumburg. Kontakt: Claudia Thöne, Stadt Naumburg, „Haus des Gastes“, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625 /7909-13, Claudia.Thoene@Naumburg.eu
- Ab 3.11.2012 Schweiz/Aargau + Zürich: Fünftägiger Kurs Obstbäume pflegen von Pflanzung über Schnitt, Baumgesundheit bis zum Veredeln in 8934 Knonau und 4800 Zofingen. Anmeldung: Pro specie rara, Pfrundweg 14, CH-5000 Aarau, 0041 (0)62 832082-0, Info@prospecierara.ch
- 16.-18.11.2012 Saarland: NABU-Bundesvertreterversammlung in Saarbrücken. Kontakt: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Ralf Schulte, Chairtéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284-984-0, Ralf.Schulte@NABU.de
- 17.11.2012 Hessen: Einführung in die Sortenbestimmung in Linsengericht Altenhaßlau Baumschule Mein Garten, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 23.-25.11.2012 **Sachsen-Anhalt: 66. Treffen des NABU-BFA Streuobst in Magdeburg. Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Jörg Schuboth, Sebastian-Bach-Str. 6, 06844 Dessau, joerg.schuboth@lau.mlu.sachsen-anhalt.de, 0345 / 5704-666**
- 24.11.2012 Hessen: Seminar Einführung in die Sortenbestimmung Bruchköbel-Roßdorf, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173-1978677 Werner_Nussbaum@web.de
- 24./25.11.2012 Hessen: Ausbildung zum zertifizierten Landschaftsobstbauer, Grundkurs, Schnitt- und Pflegearbeiten an Obstgehölzen, Kontakt und Anmeldung: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V., Georg-Hartmann-Str. 5-7, 63637 Jossgrund, 06059/906-688, Fax: -689, info@lpv-mkk.de
- 1.12.2012 Schweiz/Aargau Dreitägiger Kurs „Obstsorten bestimmen“ von Pro specie rara in Zofingen. Kontakt und Anmeldung: Pro specie rara, Pfrundweg 14, CH-5000 Aarau, 0041 (0)62 832082-0, Info@prospecierara.ch

Vorschau 2013

- 16./17.2.2013 Hessen: Ausbildung zum zertifizierten Landschaftsobstbauer, Fortgeschrittenkurs, Schnitt und Pflege von Obstgehölzen, besonders der alten Bäume, aber auch Hecken. Voraussetzung: Teilnahme am Grundkurs. Kontakt und Anmeldung: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V., Georg-Hartmann-Str. 5-7, 63637 Jossgrund, 06059/906-688, Fax: -689, info@lpv-mkk.de
- 3.3.2013 Hessen: 5. internationale Jahrgangspräsentation Apfelwein im Römer im Frankfurter Römer. Kontakt: Jung, Hardtmann & Freunde, Martin Jung, Hungener Straße 5, 60389 Frankfurt, 069/59796223, M.Jung@JH-F.de
- 13.4.2013 Hessen: Ausbildung zum zertifizierten Landschaftsobstbauer, Beerenkurs, Kontakt und Anmeldung: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V., Georg-Hartmann-Str. 5-7, 63637 Jossgrund, 06059/906-688, Fax: -689, info@lpv-mkk.de
- 14.4.2013 Hessen: Ausbildung zum zertifizierten Landschaftsobstbauer, Veredelung, Warum werden Obstgehölze veredelt? Kontakt und Anmeldung: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V., Georg-Hartmann-Str. 5-7, 63637 Jossgrund, 06059/906-688, Fax: -689, info@lpv-mkk.de
- 17./18.8.2013 Hessen: Ausbildung zum zertifizierten Landschaftsobstbauer, Sommerschnitt und Baumgesundheit, Theoretische Grundlage des Sommerschnittes an Obstbäumen mit praktischer Durchführung. Kontakt und Anmeldung: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V., Georg-Hartmann-Str. 5-7, 63637 Jossgrund, 06059/906-688, Fax: -689, info@lpv-mkk.de



Impressum

Ausgabe 2/2012, 18. Jahrgang, **Erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 1868-8136**

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, -2000x, www.Streuobst.de

Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:

Dr. Markus Rösler, Panoramastraße 88, 71665 Vaihingen-Ensingen, Streuobst@web.de

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief an die Schriftleitung ist ausdrücklich erwünscht, da so die Vernetzung aller am Streuobstbau Interessierten weiterhin gefördert wird. Beiträge möglichst in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht allerdings nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe („NABU-Streuobst-Rundbrief x/2011, Seite y). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung. **Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2012: 1.9.2012**

Abonnement, Versand & Adressverwaltung – Kosten:

Förder- und Landschaftspflegeverein „Mittelbe“ e.V., Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340/2206141, foelvbiores@t-online.de. Bankverbindung: Konto Nr. 101143450 bei der Volksbank Dessau-Anhalt eG (BLZ: 80093574).

Der Jahresbeitrag für Abonnenten des NABU-Streuobst-Rundbriefs beträgt 14 Euro pro Jahr inkl. Porto, **für Auslands-Abonnenten 21,40 Euro**. Frühere Ausgaben können jahrgangsweise für 11 Euro inkl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisation erhalten den NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos.

Anzeigenpreise:

Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie z.B. Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen... und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich bitte an: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Susanne Marcus, smarcus@freenet.de. Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MWSt.:

<u>Einspaltige Anzeigen (8 cm breit):</u>		<u>Zweispaltige Anzeigen (16 cm breit):</u>	
pro cm Höhe	6 €	pro cm Höhe	12 €
¼ Seite (6 cm Höhe)	30 €	¼ Seite (6 cm Höhe)	70 €
¼ Seite auf der Rückseite	40 €	¼ Seite auf der Rückseite	90 €
½ Seite (12 cm Höhe)	60 €	½ Seite (12 cm Höhe)	140 €
½ Seite auf der Rückseite	80 €	½ Seite auf der Rückseite	180 €

Alle Streuobst-Materialien, die vom NABU-Bundesfachausschuss Streuobst empfohlen werden (über 120 Artikel vom Aufkleber bis zur Doktorarbeit, Sortenempfehlungen und Kinderbüchern, vom Mosttrinker-Glas bis zum Video für Schulklassen, Streuobstthonig und Walnussöffner...), sind **im NABU-Streuobst-Materialversand** erhältlich. Fordern Sie die kostenlose umfangreiche Streuobst-Materielliste an oder bestellen Sie direkt übers Internet: NABU-Streuobst-Materialversand, c/o Naturpädagogischer Buchversand, Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711/3108084, Fax: -96, www.Buchzentrum-Natur.de, Naturpaedagogik@t-online.de

Bildnachweis: Markus Rösler (Titelseite), Baumschule Ritthaler (S. 6), Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V. (S. 9), **Layout:** Susanne Marcus **Druck:** Kessoprint, Bonn